

Ausstellung „Kanadas Handelsbeziehungen zum Ausland“ Montreal 1933

Gelegentlich der Reichswirtschaftskonferenz in Ottawa 1932 hatte die Warenhausfirma J. A. Ogilvy's Limited in Montreal eine Ausstellung unter dem Namen „Canada's Empire Trade Exhibition“ durchgeführt, durch die zahlreiche Besucher in das Warenhaus gezogen wurden. In etwas anderer Form mit dem Ziel, die Handelsbeziehungen Kanadas zu fremden Ländern im allgemeinen zu veranschaulichen, wiederholte sie in diesem Jahr das Experiment. Die vom 16. bis 30. September durchgeführte, wiederum rein private Ausstellung trug die Bezeichnung „Canada's Foreign Relations' Exhibition“. Die Leitung des Warenhauses hatte es verstanden, diesmal sowohl kanadische Regierungsstellen als auch die meisten der fremden Konsulate in Montreal für eine Teilnahme an der Ausstellung zu gewinnen. Auf der Ausstellung waren vertreten: Kanada, Großbritannien, Deutschland, Belgien, Dänemark, Frankreich, Italien, Norwegen, Polen, Spanien und die Schweiz.

Dem Deutschen Generalkonsulat war einer der besten Plätze gegenüber dem Haupteingang eingeräumt worden, so daß der deutsche Stand von allen Besuchern sofort beim Eintritt bemerkt werden mußte. An der Zusammenstellung der Schaugüter und an dem Aufbau des Standes hatten ortsansässige Importeure und Vertreter deutscher Firmen mitgewirkt. Der Stand mit seiner wirkungsvollen Aufmachung hat bei den Besuchern einen günstigen Eindruck hinterlassen. Der Hintergrund des 8 m breiten und etwa 2 m tiefen Standes war mit den deutschen Flaggen geschmückt, die Wände mit einigen riesigen Photographien deutscher Schlösser und mit Plakaten der Reichszentrale für deutsche Verkehrswerbung. Den Mittelpunkt nahm ein von der kanadischen Vertretung des Norddeutschen Lloyd zur Verfügung gestelltes, etwa 3 m langes Modell des Dampfers „Bremen“ ein, das starke Beachtung fand. Da mit Rücksicht auf den verhältnismäßig geringen zur Verfügung stehenden Raum und im Interesse der Uebersichtlichkeit eine Anhäufung von Waren der verschiedensten Art vermieden werden mußte, wurden nur solche in Montreal zu beschaffenden Erzeugnisse ausgestellt, von denen anzunehmen war, daß sie beim Publikum besonderes Interesse erwecken würden und die andererseits infolge ihrer besonderen Güte geeignet waren, der deutschen Abteilung das Gepräge einer Qualitätsleistung zu verleihen. Ausgestellt waren Modelle und Bilder von Junkers-Flugzeugen, Parfümerien und Toilettenartikel, pharmazeutische Spezialitäten, Waffen, Werkzeuge, Schneidwaren, photographische Apparate, optische, wissenschaftliche und

chirurgische Instrumente, Meißner Porzellanfiguren, Intarsienarbeiten, Bijouteriewaren und Haushaltsgerät. Irgendwelche Kosten, wie Standmiete usw., sind weder den einzelnen beteiligten Firmen noch dem Generalkonsulat erwachsen. Die Ausstellung hatte nur allgemeinen Werbewert. Aufträge auf Lieferungen wurden von den einzelnen Ausstellern nicht gebucht. Die Namen der beteiligten Firmen waren lediglich auf kleinen Schaukarten an den einzelnen Erzeugnissen vermerkt.

Auch die übrigen Aussteller waren mit typischen Ausfuhrwaren vertreten: Frankreich mit Parfümerien und Spitzen, Italien mit Weinen und Marmorgegenständen, die Schweiz mit Uhren, Norwegen mit Sardinen, Käse und Skiern, Belgien mit Gummiwaren und Konserven, Dänemark mit Porzellanwaren und landwirtschaftlichen Produkten, Polen mit Glaswaren und Teppichen sowie Spanien mit Olivenöl und Seidentüchern. Sehr bescheiden war angesichts der Wichtigkeit und des Umfanges der englischen Ausfuhr nach Kanada der großbritannische Stand. In dem kanadischen Stand wurden die hauptsächlichsten kanadischen Ausfuhrwaren in geschmackvollem Aufbau gezeigt: Mineralien, Getreide, Obst, Konserven aller Art, Hölzer, Tabak, Pelze usw. (431)

Handwritten notes:
Zus
Loh 27/11